Eine einfache Technik zur Steigerung der Erfolgsrate von Inseminationen

A.		Makler
----	--	--------

Infertility Institute, Department of Obstetrics and Gynecology, Rambam Medical Center, Technion Faculty of Medicine, Haifa, Israel

Inseminationen mit dem Sperma des Gatten werden vorgenommen: a) wenn zu wenig Sperma für einen negativen Hühner-Test verantwortlich gemacht wird, b) wenn man durch Split-Ejakulation die bessere erste Portion des Spermas verwenden will und c) bei sexuellen Problemen wie Impotenz, Ejaculatio praecox oder retrograder Ejakulation; Insemination mit Spendersamen ist angezeigt bei irreparablen Spermaschäden, Rhesus-Isoimmunisation, Antikörperbildung oder bei genetischen Schäden.

Die Technik des Verfassers besteht darin, dass vor der Insemination der Grossteil des Zervikalschleimes mit einer Spritze aspiriert wird. Anschließend wird mit einer anderen Spritze das Sperma vorsichtig in den Zervikalkanal gebracht, wobei das überschüssige Ejakulat in den hinteren Fornix abfließt. Die Spritze wird darauf in Beckenhochlagerung von der Patientin für die Dauer von 15-20 min gegen den äusseren Muttermund gedrückt, wodurch ein Rückfluss des Samens verhindert werden soll.

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

243

In einem Zeitraum von 2 Jahren wurden insgesamt 131 Frauen wegen mehr als 18monatiger Sterilität und aus den eingangs erwähnten Gründen nach der genannten Methode inseminiert. Die Insemination wurde täglich, 2-4mal pro Zyklus, unter Kontrolle der Basaltemperatur und der Veränderung des Zervixschleimes vorgenommen. Die Schwangerschaftsrate mit Spendersamen war erheblich höher als nach künstlicher Befruchtung mit dem Sperma des Gatten. In beiden Gruppen war aber die Schwangerschaftsrate mit der kombinierten Aspiration und Injektion wesentlich höher als bei einer Kontrollgruppe mit einfacher endozervikaler Injektion (mit Sperma des Gatten 41 % gegenüber 29%; bei Spendersamen 82% gegenüber 66% bei den Kontrollfällen).

Für die Praxis: Die einfache Methode der Schleimabsaugung vor der Insemination kann versucht werden.

Für die Klinik: Eine Überprüfung der Ergebnisse wäre notwendig, da der Zervixschleim für die Aufwanderung der Spermien sicher sehr wichtig ist. Der Verfasser behauptet allerdings, dass auch nach Absaugen immer noch genügend Schleim in den Krypten der Innenfläche des Zervikalkanals zurückbleibt.

W. Grünberger, Wien

Aus: Wien klin. Wschr. 92: 461-463 (1980) cit. Gynäk. Rdsch. 21: 243-244 (1981)

Verstärkte und verlängerte Freisetzung von LH und FSH nach intravenöser Verabreichung eines synthetischen LH-RH-Analogons (Z > -Ser [TBU]6-EA10-LH-RH) bei gesunden Männern verschiedenen Alters

H. Vierhapper, W. Waldhäusl

Abteilung für klinische Endokrinologie und Diabetes mellitus, I. Medizinische Universitätsklinik, Wien, Österreich

Drei Gruppen von gesunden männlichen Freiwilligen erhielten unter standardisierten Bedingungen 10 µg Z)-Ser (TBU)6-EA,0-LH-RH, ein LH-RH-Analogon mit erhöhter biologischer Aktivität. Gruppe 1 umfasste 5 Probanden im Alter von 18 bis 22 Jahren, Gruppe 2 bestand aus 7 Männern A Simple Technique to Increase Success Rate of Artificial Insemination